

Boxend aus der Gewaltspirale

Mit seinen Anti-Aggressionsseminaren hilft der Judo-Club Weingarten verhaltensauffälligen Jugendlichen – wie dem 18-jährigen Erkan*

Von Katja Schuler

WEINGARTEN - In rotem Sweatshirt, Jeans und Sneakers sitzt der 18-jährige Erkan ziemlich entspannt auf einem Stuhl im Büro seines Mentors Michael Wendler im Judo-Club Weingarten. Ganz vertraut unterhalten sich die beiden über alte Zeiten und Geschichten, die sie schon miteinander erlebt haben. Geschichten, die glücklicherweise vorbei sind, hatten sie doch viel mit Gewalt und aufgetauter Wut zu tun.

Zum ersten Mal begegneten sich Erkan und Michael Wendler vor fünf Jahren bei einem Anti-Aggressionsseminar für straffällige und verhaltensauffällige Jugendliche, das der Vorsitzende des Judo-Clubs leitete. Der damals 13-jährige Erkan war von seiner Schule zu diesem Seminar verpflichtet worden, nachdem die Lehrer sich mit ihm nicht mehr zu helfen gewusst hatten. „Ich war vielleicht elf, als das Ganze losging. Ich habe nur noch gemacht, was ich wollte und bin öfter mal ausgerastet“, erzählt Erkan. In seinem Fall hieß das: sich mit anderen prügeln, Lehrer anschreien oder mit Sachen um sich schmeißen.

ANZEIGE

SCHAU SONNTAG
von 13.00-17.00 Uhr*

RIESIGE AUSSTELLUNG

Türen · Böden
Terrassen · Holzbau

Habisreutinger seit 1822
HOLZZENTRUM

Weingarten · Schussenstr. 22
Friedrichshafen · Hünistr. 6

Dann kam er zu Michael Wendler: „Ich erinnere mich noch genau an dein erstes Training“, sagt der und gibt dem jungen Mann mit den dunklen Augen und den kurzgeschorenen schwarzen Haaren einen freundschaftlichen Knuff in die Seite. „Ich musste dir erst mal zeigen, wo es langgeht und wer hier das Sagen hat. Bei euch Chaoten kommt man nur mit Disziplin weiter.“ Mit „euch Chaoten“ meint der 54-Jährige Jugendliche, die die Jugendhilfe, das Gericht oder Schulen zu ihm schicken. Disziplin vermittelt er ihnen auf verschiedenen Wegen. Im Zentrum steht der Kampfsport. Durch körperorientierte Arbeit sollen die Teilnehmer ihre Aggressionen in den Griff bekommen.



Eine große Herausforderung: Durch Kampfsport lernen Jugendliche im Judo-Club Weingarten Aggressionen kontrolliert abzubauen.

ARCHIVFOTO: BARBARA SOHLER

Erst einmal klingt das komisch. Wie kann Kämpfen Jugendlichen helfen, bei denen Gewalt zum Alltag gehört? „Nach 1000 Sit-ups, 500 Liegestützen und einem echt krassen Zirkeltraining bist du richtig kaputt“, sagt Erkan und fügt hinzu: „Aber du kannst dabei auch deine Wut rauslassen und den Stress von draußen vergessen.“ Laut Michael Wendler lernen die Jugendlichen durch strenge Regeln beim Kampfsport, ihre Wut kontrolliert abzubauen. Sie müssen Teamgeist entwickeln und für sich und ihre Gegner Verantwortung übernehmen. „Außerdem stoßen sie an ihre Grenzen. Damit müssen harte Jungs wie Erkan erst einmal zurecht kommen.“

Viele sind Migranten

Jeweils zwölf bis 14 Jugendliche nehmen an den Seminaren teil, die es seit 2005 gibt. Ein Großteil der Teilnehmer sind Migranten. Junge Menschen, denen oft die notwendige Hilfe gefehlt hat, um ihren Platz zu finden, so Michael Wendler. Deswegen unterstützt er seine Schützlinge auch dabei, sich im gesellschaftlichen Leben zu integrieren. „Ich habe gute Kontakte zu Schulen, helfe den Jungs dabei, Ausbildungsplätze zu finden oder rede mit ihren Familien, falls es da Probleme gibt.“ Viele von den Ju-

gendlichen blieben nach den Seminaren im Verein und übernahmen dort Aufgaben. „Sport verbindet einfach. Egal ob Deutsche, Türken, Albaner oder Russen, hier können alle miteinander“, sagt der Trainer.

Es gibt auch Rückfälle

Doch auch wenn die Integration bei vielen gelingt, es gibt auch Rückfälle. Michael Wendler schätzt, dass circa

20 Prozent in alte Muster fallen – wieder gewalttätig oder straffällig werden und die Schule oder Ausbildung abbrechen. Auch bei Erkan ging nicht alles glatt, und er benötigte mehrere Anläufe. „Insgesamt habe ich fünf Seminare besucht. Während dem Training und kurz danach habe ich mich immer gut gefühlt. Aber das war eben nur eine Welt, daneben gab es noch die draußen.“ In der drehte

er krumme Dinger, bedrohte Menschen, beantwortete alles, was ihm nicht passte, mit Gewalt. Er flog von zwei Schulen, und nach zwei Anzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung landete er mit 16 Jahren vor Gericht. Erst danach gelang ihm der Absprung – mit Hilfe von Michael Wendler, sagt Erkan: „Ohne Michael wäre ich im Knast gelandet oder irgendwann schwer verletzt im Kran-

kenhaus aufgewacht. Zum Glück hat er mir eine letzte Chance gegeben.“

Die hat Erkan genutzt: Er absolvierte den Werkrealschulabschluss. Heute macht er eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann – mit den alten Kontakten hat er gebrochen. „An bestimmten Orten kann ich mich zwar immer noch nicht sehen lassen, weil so mancher noch eine Rechnung mit mir offen hat. Aber so weit es geht, führe ich jetzt ein ‚normales‘ Leben.“ Für Erkan bedeutet das zu arbeiten, Freunde zu treffen, vielleicht einmal eine eigene Familie zu gründen und eben mit seinem Mentor Michael Wendler zusammensitzen und über die Vergangenheit lachen zu können. Weil die vorbei ist.

*Name von der Redaktion geändert.

Integration durch Sport

Der Judo-Club Weingarten ist Stützpunktverein des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Dieser unterstützt durch sein Programm „Integration durch Sport“ Vereine wie den Judo-Club, die sich für die Integration von Migranten einsetzen.

Durch Sport sollen sie in das gesellschaftliche Leben eingegliedert werden und die Chance bekommen, sich daran gleichberechtigt zu beteiligen. In Weingarten sind etwa 20 bis 30 Prozent der Vereinsmitglieder aus anderen Ländern und Kulturen, 14 verschiedene Nationen treiben miteinander Sport.



Michael Wendler trainiert mit seinem Schützling Erkan. FOTO: KATJA SCHULER

Kinder- und Jugenddienst: Neben den Anti-Aggressionsseminaren bietet der Judo-Club Weingarten in seinem Kinder- und Jugenddienst etwa das Gewaltpräventionsprojekt „Fighting for Tolerance“ an Schulen an, außerdem gibt es einen mobilen Jugenddienst und viele weitere Angebote. Infos finden sich unter www.kinderundjugenddienst.de.

ANZEIGE

MEHR EXTRAS, ALS MAN SICH WÜNSCHEN KANN.
Die Citroën Selection Sondermodelle mit umfangreicher Ausstattung.

www.citroen.de



CITROËN BERLINGO SELECTION
• Radio CD/MP3 mit RDS
• Klimaanlage und vieles mehr

AB MTL.: **189,-€***
NULL ANZAHLUNG



CITROËN C4 SELECTION
• Radio RDS mit sechs Lautsprechern
• Bluetooth®-Freisprecheinrichtung
• Klimaanlage, vollautomatisch und vieles mehr

AB MTL.: **199,-€***
NULL ANZAHLUNG

CITROËN
CRÉATIVE TECHNOLOGIE

auto-domicil GmbH (H) Lothringer Str. 7 88512 Mengen Tel.: 0 75 72 / 7 67 50	Autohaus Köb e.K. (V) Anton-Sommer-Str. 14 88046 Friedrichshafen Tel.: 0 75 41 / 3 20 88	auto domicil GmbH (V) Friedrich-List-Str. 8 72488 Sigmaringen	Autohaus Schuhbauer GmbH (A) Parkstr. 56 88212 Ravensburg Tel.: 07 51 / 56 17 20	Autohaus Knoblauch e.K. (H) Wangener Str. 161 88212 Ravensburg Tel.: 07 51 / 36 33 70	Auto KIWA Vertriebs- u. Service GmbH (A) Steinstr. 31 88339 Bad Waldsee Tel.: 0 75 24 / 97 79 60	Autohaus Prinz GmbH (H) Erzberger Str. 21 88239 Wangen Tel.: 0 75 22 / 9 79 90	Auto Robe GmbH (H) Nadlerstr. 11 88299 Leutkirch Tel.: 0 75 61 / 7 18 77
--	--	--	--	---	--	--	--

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

*Ein Leasingangebot der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION VTi 95 bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit und für den CITROËN C4 SELECTION VTi 95 bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. Privatkundenangebote gültig bis 31.05.2013. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 6,1 bis 6,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert von 140 bis 155 g/km (VO EG 715/2007).